

FRONTIER

UTAH (DESERET)

Name: Der Name leitet sich vom Indianer-Volk der Ute ab.

Die Mormonen bezeichnen von 1848 bis 1858 ihr Gebiet im Utah-Territorium „Deseret“. Der Name stammt aus dem Buch Mormon und bezeichnet dort eine Honigbiene, die für Fleiß und den Aufbau der Mormonensiedlungen steht.

Lage: Nordwestlich von Utah liegt Idaho, nordöstlich Wyoming. Östlich befindet sich Colorado. Südöstlich liegt New Mexico, südlich Arizona und westlich Nebraska.



Geographisches: Im Osten und Nordosten befinden sich die der Rocky Mountains. Im Osten liegt auch das Colorado-Plateau. Im Südosten des Colorado-Plateaus fließt der Virgin-River. Die Mormonen benannten ihn so, als sie in dieser milden Region Baumwollen anbauen konnten. Im Norden liegen die Großen Salzseen. Westlich davon liegt die Große Salzwüste.

Utah besitzt ein extremes Steppenklima, mit heißen Sommern und kalten, schneereichen Wintern.

Einwohner: Die meisten Bewohner leben im Salt Lake Valley und im Utah Valley. Der Rest des Staates ist kaum besiedelt. Die meisten europastämmigen Einwanderer sind englischer Abstammung, gefolgt von deutschstämmigen.

Einwohnerzahlen: 1850: 11.400; 1860: 40.300; 1870: 86.300; 1880: 144.000; 1890: 210.800.

Religionen: Der überwiegende Teil der Bevölkerung gehört den Mormonen an, also der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Grundlage dieser Religion ist unter anderem das Buch Mormon, das angeblich von einem Propheten Namens Mormon verfasst worden sei. Joseph Smith gilt als der Begründer dieser Religion. Neben christlichen Aspekten und der Orientierung an Jesus Christus, üben die Mormonen auch die Polygamie aus. Die übrigen Bewohner sind katholisch oder Baptisten.



Hauptstadt: Salt Lake City

Indianer-Völker: Ute, Apache, Shoshone, Navajo, Paiute.

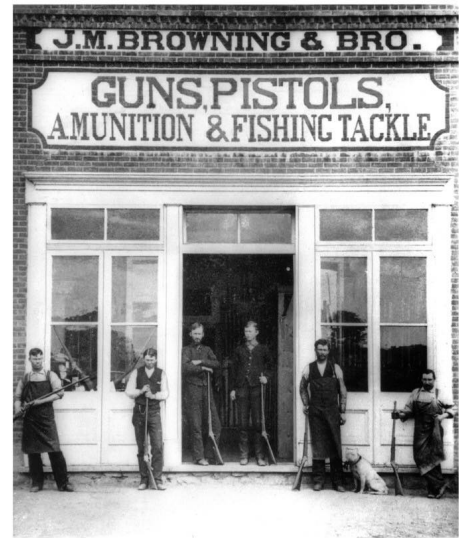


Geschichte:

- 1846 führt Brigham Young, der zweite Prophet, Seher und Offenbarer der Mormonen, seine Anhänger aus dem Gebiet der USA hinaus, um den Anfeindungen zu entgehen und eine neue Heimat zu finden. Wie ein moderner Mose führt er den Zug der Mormonen von Illinois bis zum Großen Salzsee. Er geht mit einer Pionierabteilung voraus, organisiert die Planwagen-Tour, errichtet Versorgungsfarmen, Stützpunkte und Fähren, um den nachfolgenden Kompanien, die wiederum in kleineren Gruppen eingeteilt sind, den Weg zu bahnen. Ein Überwinterungslager mit Blockhütten wird im heutigen Council Bluffs errichtet. Diese Strecke, die vom Oregon Trail abzweigt wird zum Mormon Trail. Ihre neue Heimat finden sie in den Rocky Mountains, die zunächst noch zu Mexiko gehören.
- 1847 gründen die Mormonen die Stadt Salt Lake City. Brigham Young wird Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.
- Um die künftige Stadt lässt Brigham Young weitere Siedlungen errichten, die nach dem „Plan der Stadt Zion“ errichtet werden.
- 1848 dienen die Siedlungen der Mormonen auch den Goldsuchern während des kalifornischen Goldrausches zur Versorgung und Regeneration.
- 1848, nach dem mexikanisch-amerikanischen Krieg, muss Mexiko das Gebiet Utah an die USA abtreten. Aufgrund seines Einflusses wird Brigham Young Territorial-Gouverneur. Er erlässt Regeln zur Zuwanderung und zur Landverteilung, die sich von den Gesetzen anderer Bundesstaaten abheben. Die Gesetze beinhalten auch ein Wasserrecht für jeden Siedler und ein Wahlrecht für Frauen. Er fördert die Infrastruktur in Form von Straßen, fördert den Pony Express, die Einrichtung von Schulen und Wasserversorgung. Er importiert eine Zuckerfabrik und fördert im Süden den Abbau von Kohle und Eisen. Young gestaltet seinen Staat als Theokratie. Seine Anhänger sind ihm ergeben.
- Brigham Young nennt das Territorium Deseret, benannt nach einer symbolischen Honigbiene aus dem Buch Mormon.
- 1849 erarbeiten die Kirchenführer der Mormonen eine Konstitution für einen künftigen Staat Deseret, den sie der US-Regierung vorlegen.
- 1849 werden auf Anweisung von Brigham Young schwarze Mormonen von der Priesterschaft und der Teilnahme an Riten ausgeschlossen.
- 1850 wird das Utah-Territorium errichtet, das die Gebiete Utah, Colorado und Nevada beinhaltet.
- Die Mormonen verwenden einen Einwanderungsfond, der sich aus Spenden finanziert, um weitere Mormonen, auch aus Europa, nach Salt Lake City zu locken. Aus dem Fond werden den Gläubigen die Kosten der Reise finanziert, je nach Bedürftigkeit. Die Kirchenmitglieder verpflichten sich vertraglich dazu, das Geld nach ihrer Ankunft zurückzuzahlen.
- Brigham Young fördert den Bau der Eisenbahn, um weitere Zuwanderungen zu erleichtern. Hierfür stellt er Arbeitskräfte aus seiner Gemeinde zur Verfügung. Ebenso fördert er den Bau der Telegraphenlinie.
- Ab 1852 lehrt Brigham Young öffentlich die Polygamie. Er selbst hat zwischen 23 bis 56 Ehefrauen.
- 1853 wird in Salt Lake City der Bau eines Tempels begonnen. Der Bau wird nicht fertiggestellt.
- 1856 wird den Pionieren nur noch die Reise per Handkarren finanziert; beladen mit 50 Kg Gepäck. Grund dafür ist der fast ausgeschöpfte Fond. Es finden drei große Trecks statt, die von Iowa City nach Salt Lake City reisen. Zwei Trecks werden dabei vom Wintereinbruch überrascht und werden nach einer spektakulären Rettungsaktion nach Salt Lake City gebracht. Von den 1.000 Menschen kamen dabei 200 ums Leben. In den darauffolgenden vier Jahren finden fünf weitere Trecks mit Handkarren statt.
- 1857 hört Präsident James Buchanan von Gerüchten einer Abspaltung der Mormonen von den USA. Ebenso will er die Vielehe abschaffen. Er sieht in Brigham Young einen Diktator und lässt darum eine Armee ausrücken, um Young gewaltsam abzusetzen.
- 1857 findet der Utah-Krieg statt. Young ruft das Kriegsrecht aus. Er lässt Siedlungen am Rande des Territoriums auflösen, um den feindlichen Soldaten keine Nahrung zu überlassen und sie so zu zermürben (Taktik der verbrannten Erde). Auch für Salt Lake City setzt er diese Taktik ein. Die Bevölkerung bereitet sich darauf vor und versteckt sich in den Bergen.
- 1857 findet der Utah-Krieg statt. Dieser beginnt damit, dass Mormonen, gemeinsam mit Indianern, Siedler aus Arkansas im Süden von Utah überfallen und ermorden bis zu 150 Personen. 17 Kleinkinder werden verschleppt in mormonischen Familien untergebracht. Dies ist das Mountain-Meadows-Massaker. Brigham Young bedeutet, mit diesem Überfall nichts zu tun zu haben.
- Guerilla-Verbände der Mormonen behindern den Vormarsch der US-Truppen vor Salt Lake City. Proviantwagen werden verbrannt und Tiere verjagt. Die Soldaten leiden Hunger. Die ständigen Überfälle und die anstehenden Schneestürme zwingen die Soldaten, die Operation erst im Frühjahr fortzusetzen.
- 1858 rücken US-Verbände erneut in die Nähe von Salt Lake City. Oberst Thomas L. Kane führt Gespräche mit Brigham Young. Young kapituliert und gibt sein Amt als Gouverneur ab. Alfred Cumming übernimmt das Amt als Gouverneur. Folglich sind Staat und Kirche voneinander getrennt. Young bleibt jedoch der Kirchenführer.
- Gouverneur Cumming benennt das Gebiet offiziell als Utah-Territorium.
- 1861 wird der westliche Teil von Utah zum neuen Nevada-Territorium und der östliche Teil zum Colorado- und Nebraska-Territorium.
- Ab 1863 setzt Brigham Young seine rassistische Ideologie gegen Schwarze durch.
- 1868 werden weitere Gebiete von Utah an den Staat Nevada und an das Territorium Wyoming übertragen.
- 1877 weiht Brigham Young in St. George den ersten neuen Tempel ein.
- 1877 stirbt Brigham Young an Cholera.
- 1877 wird John D. Lee, ein Mitglied des mormonischen Geheimbundes zum Tode verurteilt, weil er das Mountain-Meadows-Massaker zu verantworten hatte. Lee behauptet, ein Bauernopfer gewesen zu sein.
- 1890 wird der Bau des Tempels in Salt Lake City wieder aufgenommen.
- 1890 schafft die Leitung der Mormonen-Kirche die Polygamie offiziell ab. Dies soll den Weg zum Bundesstaat ebnen.

Besondere Orte in Utah:

- (Great) Salt Lake City: Hauptstadt von Utah. Sie liegt im zentralen Norden von Utah, im Tal des Großen Salzsees, am Fuße der Wasatchkette. Klimatisch existieren hier fast nur heiße und trockene Sommer und von Schnee geprägte Winter. 1847 erreicht der Mormonen-Pioniertrupp von Brigham Young mit 143 Männern, 3 Frauen und 2 Kindern die Ostküste des Großen Salzsees und gründet hier die Stadt Salt Lake City. Young erhält hier angeblich eine Vision, die ihm mitteilt, dass dies der richtige Ort sei. Der Ort wird erst Great Salt Lake City genannt. Das „Great“ entfällt schon bald, als der Ort zur Hauptstadt erklärt wird.
- West Jordan: Siedlung im zentralen Norden von Utah. 1849 wird der Ort von Mormonen gegründet. Er liegt am Fluss Jordan, der 1874 von den Mormonen so benannt wurde. 1850 errichtet Archibald Gardner hier ein Sägewerk und es entstehen einige Häuser. Die Siedler leben von der Landwirtschaft und vom Bergbau und haben eine Wassermühle. 1851 kommt eine Gerberei dazu.
- Fort Utah / Provo: Ortschaft im Zentrum von Utah. Sie liegt am Utah Lake und wird von den Gipfeln der Wasatchkette überragen. Rotwild, Pumas und Elche durchstreifen die Berge dieser Region. 1849 gründen 33 Familien den Ort, die aus Salt Lake City kommen. Sie nennen den Ort Fort Utah. 1850 heißt der Ort dann Provo, benannt nach dem franko-kanadischen Trapper Etienne Provost, der bereits 1825 in diese Region kam.
- Fort Buenaventura / Brownsville / Ogden: Ort im Norden von Utah. Der Bonneville Trail führt nach Ogden. Klimatisch existieren hier fast nur heiße und trockene Sommer und von Schnee geprägte Winter. Hier existieren Biber, Rehe, Hirsche, Klapperschlangen, Vogelspinnen, Eichhörnchen, aber auch Insekten wie Gottesanbeterinnen, Wespen, Grashüpfer und Libellen. Einst hielten sich hier Shoshone und Comanche in dem Gebiet auf. 1846 gründet hier der Trapper Miles Goodyear das Fort Buenaventura. 1847 kauft Captain James Brown das Fort und das umgebene Land ab. Er benennt es in Brownsville um. 1848 beauftragt Gouverneur und Mormonen-Kirchenführer Brigham Young den Missionar Lorin Farr, die Gegend zu kolonialisieren. 1850 wird der Indianerhäuptling Terrikee von einem führenden Stadtbewohner getötet. Es kommt daraufhin zu Aufständen der Indianer. 1851 gründet Farr die Stadt Ogden City und wird erster Bürgermeister. Die Stadt wird nach dem kanadischen Trapper Peter Skene Ogden benannt. Er benennt B. W. Nolan zum City Marshal. 1853 wird eine Mauer um die Stadt errichtet. 1854 leben in Ogden 150 Familien. Auch der Sheriff des Weber County hat hier seinen Sitz und arbeitet mit dem City Marshal eng zusammen. 1856 wird der Beus-Damm am Beus Parks errichtet. Die Familie Beus pflanzt hier nun Maulbeerbäume an, als Nahrung für die Maulbeerspinner. 1860 wird eine Straße durch den Ogden Canyon angelegt. Ein Bahnhof entsteht. 1866 führt eine Telegrafienlinie von Salt Lake City nach Ogden. 1871 startet von Ogden die Hayden-Expedition, die den Westen der USA erforschen will. 1875 trifft sich Präsident Ulysses S. Grant mit Brigham Young im Zug bei Ogden. 1878 arbeitet in Ogden John Moses Browning im Waffengeschäft seines Vaters an der ersten Einzelladerbüchse. Ein Telefonsystem wird in Ogden installiert. 1879 patentiert Browning seine Büchse. In dem Jahr besucht Präsident Grant erneut die Stadt bei einem Zwischenhalt. 1880 legt auch sein Nachfolger, Präsident Rutherford B. Hayes und General William T. Sherman in Ogden einen Zwischenstopp ein und trifft sich hier mit John Taylor, dem Vorsitzenden der Mormonen-Kirche, bevor sie gemeinsam weiter nach Salt Lake City fahren. 1888 wird das Rathaus fertiggestellt. 1889 bauen die Union Pacific Railroad und die Central Pacific Railroad den Bahnhof aus. Das Hotel Grand Station wird eröffnet. Es umfasst 33 Hotelzimmer, ein Restaurant und ein Friseursalon. In dem Jahr wird Fred J. Kiesel der erste nichtmormonische Bürgermeister. Er lässt in dem Jahr die Straßen in der Innenstadt von Nummerierungen auf amerikanische Präsidenten umbenennen. 1890 wird in der Washington Avenue das Orpheum Theater eröffnet, mit 1.750 Sitzplätzen.



- **Evansville / Lehi:** Die Stadt liegt im zentralen Norden von Utah, im Utah Valley, am Nordufer des Utah Lakes. Einst wurde das Gebiet von Ute-Indianern durchstreift. Ab 1850 lassen sich die Mormonen in dem Gebiet nieder und 1851 erteilt die Mormonen-Kirche den Auftrag im Utah Valley eine landwirtschaftliche Siedlung zu erschließen. Die Siedler nennen die Siedlung Evansville, benannt nach David Evans, dem örtlichen Bischof der Kirche. 1852 wird die Siedlung als Gebietskörperschaft anerkannt und erhält den Namen Lehi, benannt nach einem Propheten des Buches Mormon. 1858 siedelt die Mormonen-Miliz „Utah Expeditionary Force“ im benachbarten Camp Floyd an, was der Siedlung einen wirtschaftlichen Aufschwung ermöglicht. Die ersten Überland-Postkutschen nutzen den Ort auf ihrer Strecke, so auch 1860 der Pony Express. In dem Jahr erhält Lehi auch eine Telegraphenverbindung. Neben der Landwirtschaft entstehen in Lehi auch Obstplantagen, die künstlich vom American Fork River aus bewässert werden. Es werden auch Feldfrüchte angebaut, besonders die Zuckerrübe. 1856 eröffnet eine Getreidemühle. In den 1890ern entsteht die erste Zuckerfabrik, die einen erneuten Wirtschaftsaufschwung bewirkt.
- **Willow Creek / Brownsville / Draper:** Der Ort liegt im zentralen Norden von Utah. 1849 ziehen mormonische Pioniere von Salt Lake City aus nach Süden und errichten die kleine Siedlung im äußersten Süden des Tales am Bachlauf des South Willow Creek. Der Ort wird Willow Creek genannt. 1850 leben 20 Familien in der Region und der Ort erhält den Namen Brownsville. Noch im gleichen Jahr zieht der Mormonen-Bischof William Draper in den Ort, woraufhin der Ort nach ihm umbenannt wird. In Draper existieren Hühnerfarmen und es werden Zuckerrüben angebaut.
- **Mississippi Ward / Cottonwood / Big Cottonwood / South Cottonwood / Murray:** Der Ort liegt im zentralen Norden von Utah. 1848 wird der Ort von Mormonen-Pionieren besiedelt, die sich „Mississippi Saints“ nennen. Der Ort erhält im Laufe der Jahre verschiedene Namen und wird landwirtschaftlich kultiviert. 1869 werden zwei Erzlager entdeckt. 1870 führt bereits eine Eisenbahnstrecke durch das Gebiet. Es werden zwei Schmelzöfen gebaut und ein Postamt eröffnet, unter dem Namen South Cottonwood. 1883 wird das Postamt und somit auch der Ort South Cottonwood in Murray umbenannt, nach dem derzeitigen Gouverneur von Utah.
- **Spanish Fork:** Der Ort liegt im Zentrum von Utah, in der südöstlichen Uferebene des Utah Lakes. 1845 benennt der amerikanische Entdecker Generalmajor John C. Frémont den Fluss und auch das Tal hinter dem Canyon als Spanish Fork, in Erinnerung an die spanische Expedition von 1776. 1850 errichtet Enoch Reece in diesem Gebiet eine Ranch, mit 200 Rindern. Im gleichen Jahr siedeln Mormonen in diesem Gebiet. Diese Siedler sind überwiegend Farmer, die das Schwemmland um den Flusslauf zum Ackerbau nutzen. 1852 sind über 100 Familien, die hier siedeln. 1854 errichten sie die Festung Fort Saint Luke um ihre Siedlung. 1855 wird Spanish Fork zu einer Stadt. 1856 nimmt die Stadt den benachbarten Ort Palmyra mit in ihr Gebiet auf. Isländische Einwanderer kommen nach Spanish Fork. 1858 fliehen 100 Familien aus Salt Lake Valley nach Spanish Fork, als die US-Armee einen Stützpunkt am Großen Salzsee errichtet. In dem Jahr wird ein Sägewerk eröffnet. 1859 wird eine Getreidemühle in Betrieb genommen. 1860 leben 1.069 Menschen in Spanish Fork, aus irischer, englischer, schottischer, walisischer und skandinavischer Abstammung. 1862 wird die erste Schule eröffnet. 1884 entsteht ein Eisenwerk.
- **Pleasant Grove:** Ort im zentralen Norden von Utah, nahe des Utah Lakes. 1850 entsendet Brigham Young im Namen der Mormonen-Kirche drei Familien an den Battle Creek, um dort Farmen zu errichten. Die Männer dieser Familien heißen William H. Adam, John Mercer und Philo T. Farnsworth. Sie errichten Hütten in einem Wäldchen, zwischen den Bergen und dem See an einem angenehmen Ort (engl.: pleasant). Dadurch entsteht der Name des Ortes. Noch im gleichen Jahr kommen weitere Siedler dazu. 1853 errichten die Siedler ein zwei Meter hohe Mauer um die Siedlung, um sich vor den Ute-Indianern zu schützen. Kurz darauf kommt es zu einzelnen Kämpfen mit den Indianern, die von den Siedlern gewonnen werden. Die Siedlung wächst noch im gleichen Jahr auf 623 Einwohner an. Ab 1870 kommen Einwanderer aus Skandinavien hinzu, die sich der Mormonen-Kirche angeschlossen hatten. Ein Drittel der Einwohner ist skandinavischer Herkunft. Der Ort ist rein landwirtschaftlich geprägt und eignet sich auch für den Anbau von Obstplantagen. In den 1890ern werden Kartoffeln und Zuckerrüben angebaut.
- **Providence:** Ort im Norden von Utah, im Cache Valley. 1824 erreichen die ersten weißen Pelzjäger und -händler das Gebiet von Cache Valley, unter der Führung des Trappers Jediah Smith. Der Ort wird 1826 und 1831 zum Rendezvous-Punkt der Trapper. Gewisse Vorräte werden dabei vergraben und versteckt. Ende der 1840er erkunden mormonische Pioniere das Gebiet von Cache Valley. 1855 entsteht die erste Farm im Osten von Cache Valley. 1857 siedelt eine Familie mit einzelnen Siedlern am Zusammenfluss des Logan Rivers und des Spring Creeks. 1857 wird die Besiedlung durch den Utah-Krieg gebremst, als das US-Militär den Mormonen-Führer Brigham Young gewaltsam vom Gouverneursposten entheben will. Danach kommen die nächsten Siedler, um die Region planmäßig zu besiedeln. Sie errichten in der Nähe der Siedlung eine neue Siedlung namens Logan. 1859 leben in Providence 29 Familien. Es entstehen fest Blockhäuser und die Siedlung wird nun als Stadt bezeichnet, die als Gemeinde der Mormonen-Kirche angehört. Zu den Familien gehören auch drei Deutschstämmige mit Schweizer Wurzeln, die das jährliche Sauerkraut Dinner als Fest einführen. 1861 wird ein Postamt eingerichtet. 1862 kommt es außerhalb des Ortes zu einem Gefecht mit den Shoshone. Dieser Konflikt eskaliert 1863 im Gefecht am Bear River, bei dem das Winterdorf der Indianer von der US-Armee angegriffen wird. Dabei töten die Soldaten 384 Indianer, darunter Frauen, Kinder und Alte. Providence lebt von der Landwirtschaft, aber auch ein wenig von der Rinderzucht. Luzerne, Erbsen, Bohnen und Zuckerrüben werden angebaut. Es folgen dann großflächige Obstgärten. Der deutschstämmige Siedler Theurer eröffnet ein Ladengeschäft. 1869 wird eine Einkaufsgenossenschaft gegründet, ein Sägewerk, eine Zuckerfabrik und eine Werkstatt zum Eindicken von Melasse (Zuckersirup). 1871 wird ein Gemeindezentrum errichtet. 1877 erhält Providence ein Schulgebäude.

- Salina: Siedlung im Zentrum von Utah, an der Westflanke der Rocky Mountains. 1863 kommen mormonische Kundschafter in das Gebiet um den Sevier River und 1864 wird die Siedlung gegründet. 30 Familien lassen sich hier nieder. 1866 wird die Siedlung im Black-Hawk-Krieg von Ute-, Paiute- und Navajo-Indianern angegriffen. Die Siedler fliehen in den Ort Manti. Lange stehen die Reste der Siedlung leer. 1871 kehren die Siedler zurück und errichten die Siedlung neu, diesmal als Fort, mit einer Befestigungsanlage. Bei der Erkundung der Umgebung werden Kohlelagerstätten entdeckt. 1874 wird eine Brücke über den Sevier River fertiggestellt. Bewässerungskanäle werden für die Landwirtschaft erweitert. 1875 entsteht eine Telegraphenleitung und ein Postamt.

